

Kreis-Inspection, Königl. für die Kreise Altona und Bismarck, sowie den südlichen Theil des Kreises Segeberg, Bureau: gr. Bergstr. 259, P. Königl. Kreis-Inspector: Baurath G. Grebe. (Sprecht: Morgens von 8-1 Uhr.)

Kreisvorstand d. Holsteinischen Volksschullehrer-Wittwen- u. Waisen-Casse für den Kreis Altona. Dieser Kreisvorstand ist nach § 47 des Statuts dieser Casse zu Entzügen auf Abänderung des Statuts berechtigt und muß, bevor derartige Beschlüsse dem Ministerium zur Befähigung vorgelegt werden, zur Sache gehört werden. Er wird jedesmal auf 6 Jahre gewählt und setzt seine Beschlüsse nach Stimmenmehrheit und in Versammlungen. Der hiesige Kreisvorstand der Casse besteht: a. aus dem Landrath Oberbürgermeister Widies, b. aus dem von der Regierung ernannten Vertreter der Schulinspection, c. aus drei von der Kreisversammlung aus ihrer Mitte erwählten Mitgliedern (Herrn Hell, J. D. Schütt, A. Voßgen), d. aus drei von den Lehrern des Kreises erwählten Cassemitgliedern (Rector Dieder, R. C. Kramhof, W. Keller). Rector Dieder gehört zugleich dem Curatorium der Casse an, aus drei, von allen Holsteinischen Lehrermittgliedern sämtlicher Kreisvorstände erwählten Cassemitgliedern besteht.

Krieger-Denkmal heißt das Denkmal, welches von Altonaer Einwohnern zu Ehren des IX. (schleswig-holsteinischen) Armeekorps und zum Gedächtniß an dessen Thaten im deutsch-französischen Kriege an dem Westende der Palmallee am 27. October 1875 feierlich enthüllt worden ist. Der Grundstein wurde den 22. März 1873 gelegt, am Geburtsstage des Kaisers, welcher die bei dem Denkmal verwendeten 20 Marinegeschütze, die das Corps bei Orléans eroberte, geschenkt hat. Der Entwurf zu dem Denkmal war das Resultat einer öffentlichen Concurrenz, an welcher sich über 20 Architekten und Bildhauer beteiligten und aus welcher der Architekt H. Uthmann in Berlin als Sieger hervorging. Gestützt mit Professor Gornatzer's Adler, dem berühmten Schöpfer der Quadriga, ist es in Folge eines Geschenkes vom hiesigen Unterrichts-Institut im Betrage von 12,000 M. durch vier Kriegergruppen, von denen im Dresden anhängigen Altonaer Bildhauer Heinrich Waller modellirt, fertig gemacht worden. Die Inschriften lauten: auf der Ostseite des Denkmals, auf welcher das Bildniß des Kaisers angebracht ist, „Dem Hiesigen hiesigen IX. Armeekorps“; auf der Südseite „De Mans, Roßwille, Monibout und Chambois“; auf der Westseite sind die Namen derjenigen Truppenabtheilungen verzeichnet, welche während des Krieges 1870/71 dem IX. Armeekorps angehört und auf der Nordseite befindet sich die Inschrift: „Den Heldentod haben 104 Officiere, 1771 Unterofficiere und Soldaten.“ Die Inschriften findet man die unter dem Grundstein befindliche Urkunde im Verzeichnisse 1873, an diesem Platz, dem getreuen Wortlaut nach abgedruckt.

Krippe der Diakonissen-Anstalt, Gerberstr. 14. Eröffnet Mai 1874. Seit Mai 1873 Filiale der Diakonissen-Anstalt. Die Krippe gewährt Kindern im Alter von 6 Wochen bis zu 2 Jahren während der Tagesstunden von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends freundliche Aufnahme, gemessenhafte Wartung, treue Pflege und Erziehung gegen 1 M. pr. Woche und 20 S. pr. Tag Vergütung; 1 M. 50 S. für 2 Kinder derselben Familie. Aus Kinder erkrankter Eltern werden, wenn letztere den Nachweis liefern, daß sie wirklich am Tage sich außerhalb des Hauses durch Arbeit Verdienst erwerben, aufgenommen. Mütter, welche ihre Kinder in die Krippe aufnehmen zu haben wünschen, haben sich in der hiesigen Diakonissen-Anstalt, Steinstr. 45, zu melden. — Ein besonderes Hilfscomité läßt sich anlegen, die zum Unterhalt der Krippe notwendigen Mittel zu beschaffen. Dasselbe besteht v. J. aus folgenden Personen: Elise von dem Busche-Kessel, Oberin der Diakonissen-Anstalt, Frau Bergheff, Frau Broderick, Frau Duff, Frau Th. Weindt, Frau Wöllner, Frau Schärer, G. Schjannum (Cassier), Dr. med. Weiland. — Mit der Krippe ist die Einrichtung verbunden, confirmirte junge Mädchen zu thätigen Kinder- resp. Kleinkindern heranzubilden, und werden daher solche für Kost und Kleidung aufgenommen und zu allen für ihren Beruf nöthigen Dienstleistungen angeeignet. Die Kosten der Krippe werden durch Liebesgaben und einen Beitrag aus den Zinsen des Bauzins-Fideicommisses bestritten.

Kunstgewerbliche Werkstatt, Die, vorm. A. Vögeler, Bachstr. 63. wurde 1873 von Dr. C. Vertien begründet, welcher die technische und künstlerische Leitung dem Architekten Robert Vögeler übertrug, unter dessen Namen die Anstalt auch ins Leben getreten ist. Am 1. Januar 1882 wurde das Unternehmen in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt, deren Direction Dr. Vertien übernommen hat. Dieser Anstalt hat sich die Aufgabe gestellt, das deutsche Kunstgewerbe in Hamburg, Altona und Umgebung in praktischer Weise zu fördern und hoch zu halten. Dieser Zweck wird zu erreichen gesucht durch Herstellung eigen erfundener kunstgewerblicher Gegenstände jeder Art, welche als nützlich angesehen werden können. Die Kunst- und Gewerbe-thätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf Porzellan, Terracotten und deutsche Majoliken, auf getriebene und gegossene Metallwaaren, ferner auf gepuzte Eisenarbeiten. Neben dem eigenen Betriebe ist auch selbstständigen Kunsthandwerkern eine Stätte bereit, wo sie alle technischen Einrichtungen und sonstigen zum Betriebe nöthigen Erfordernisse vorfinden, und wo ihnen Vermittelung zum Abhause ihrer Kunstgegenstände geboten wird, welche letztere in mehreren Ausstellungsräumen (in Altona Bachstr. 63) dem Publikum zugänglich gemacht werden. Außerdem finden die Mitglieder noch Unterstüßungen mancher Art. So erhalten sie z. B. baare Vorstöße und andere Erleichterungen, ferner finden sie künstlerische Unterstüßung, indem auf Kosten der Direction für die verschiedenen Industriezweige Architekten, Bildhauer, Modelleur, Glaser und Zeichner thätig sind, welche nach den aesthetischen Grundrissen des Directors ihre Entwürfe ausarbeiten. Auch werden zu Zeiten Concurrenzen für Preisentwürfe ausgeschrieben, deren Ergebnisse einer competenten Jury unterbreitet werden. Ueber die gesammte Thätigkeit in der Werkstatt hat sich die Direction die künstlerische und technische Initiative vorbehalten. Gesuche um Beschäftigung der Werkstatt sind an die Direction zu richten.

Kunst- und Gewerbe-Halle des Industrie-Vereins zu Altona. Heiliggeist-Kirchhof, a. d. Königstraße. Der Zweck dieses Zweig-Instituts des Industrie-Vereins ist, einerseits den Gewerbetreibenden, namentlich auch den Handwerkern, die Verwerthung künstlerischen Strebens zu ermöglichen und die Einführung zeitgemäßer Verbesserungen der Produktionsweisen zu ermöglichen, andererseits denjenigen Gewerbetreibenden, welche ein eigenes Ausstellungslocal nicht besitzen, die Möglichkeit zu bieten, ihre gewerblichen Erzeugnisse dennoch in würdiger Weise öffentlich ausstellen zu können. Zu diesem Zwecke werden in der Kunst- und Gewerbe-Halle Ausstellungen finden: 1. Proben und Muster sowohl deutscher als ausländischer Gewerbe, welche geeignet sind, auf die Entwicklung der Industrie Altona's, Ottenen's und der Provinz fördernd einzuwirken, oder welche dem besichtigenden Publicum ein Interesse von ausnahmsweiser Bedeutung bieten; 2. kunstgewerbliche Vorlegeblätter und Entwürfe; 3. hervorragende Erzeugnisse des Altona- und Ottenener Gewerbes. Den Verwaltungsrath bilden: D. Winkler, Vorsitzender; A. Peterßen, Stellvertreter; C. Bertham, 1. Schriftführer; Dr. C. Vertien, 2. Schriftführer; J. F. Wieje, Cassier; C. Stern, Bibliothekar; J. Vedtke, Archivar; H. G. Rothnagel, H. Gorleis, W. Schuldt, F. G. Väsmer und J. D. Schütt, Beisitzer. Die technische Leitung der Geschäfte besorgt eine aus 7 Mitgliedern des Verwaltungsraths gebildete Direction. Vorsitzender: H. G. Rothnagel, an welchen auch die Anmeldungen zur Ausstellung zu richten sind. Die Kunst- und Gewerbe-Halle ist an den Werktagen geöffnet von 10-3 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 11-4 Uhr. Der Zutritt ist unentgeltlich. — Hiesigen Gewerbetreibenden erwachsen durch die Ausstellung ihrer Erzeugnisse keinerlei Kosten.

Kunsthalle, Die. Dieser Verein wurde am 31. Januar 1883 gegründet. Der Zweck des Vereins ist Förderung des Kunstsinnes durch wöchentliche Zusammenkünfte mit möglichst vielseitigem Programm durch Vorlesen von Arbeiten hiesiger und fremder Künstler, Vorträge belehrenden Inhalts, und außerdem ein geselliges Mithilfen hervorzuwirken. Außer bildenden Künstlern, als: Maler, Bildhauer, Architekten, Graveure u., kann Jeder, der für die Bestrebungen des Vereins Interesse hat, Mitglied werden. Der Vorstand besteht aus: G. W. Stern, Präses; J. F. T. Holmberg, Vice-Präses; C. Gurlitt, Schriftführer; J. A. Sievers, Schatzmeister; P. Schmidt, Archivar; C. D. Claudius und G. Ehrich, Beisitzer. Die wöchentlichen Zusammenkünfte finden jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr statt. Das Vereinslocal ist bei L. Grotzkuhn, Köperstraße 1.

Landraths-Amt des Stadtkreises Altona, Königlich. Bureau: Catharinenstraße 3, geöffnet Morgens von 8-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr. — Mit der Verwaltung der Landraths-Geschäfte beauftragt: Oberbürgermeister F. Widies, Königstraße 261. — Dessen Erschickenden: 2-4 Uhr im Rathshaus. — Secretair: K. Jolmannen.

Landwehr-Recrutions-Bezir (siehe Militärs-Entscheidungen).

Legate für das Armenwesen. a) Das Legat der Eheleute Meitern zu Gunsten der hiesigen Versorgungs-Anstalt, 8,234 M. 30 S. b) Das Legat des Kaufmanns J. P. de Roy, laut Testaments vom 12. Februar 1855 zur Verwendung für eingetragene Arme die Zinsen von 3,641 M. 51 S. c) Das Legat der Jungfrau von Hove, laut Testaments vom 21. Februar 1833, zur Vertheilung an Bedürftige die Zinsen von 2,428 M. 30 S. d) Das Legat des Galtwirts J. M. Schwade, laut Testaments vom 16. April 1815, für den jedesmaligen Meitencapital die Zinsen von 4,800 M.; die Zinsen werden für ihn so lange belegt und administriert, bis er sich erwieslich verheiratet hat. In Sterbefällen fallen die Zinsen dem Armenwesen wieder anheim. e) Das Legat der Frau v. Gerbenberg, laut Testaments vom 17. August 1826 9,788 M. 54 S.; die Zinsen kommen den Insassen der Versorgungs-Anstalt zu Gute. f) Das Geschenk des Capitains Körgreen, dessen Zinsen ebenfalls den Insassen der Versorgungs-Anstalt zu Gute kommen; dasselbe beträgt zur Zeit 633 M. 08 S. g) Das Legat des Carlen Holländer von 18,000 M. an das Stadt-Armenwesen, mit der Bestimmung, daß von den Zinsen Kartoffeln und Feuerung anzu kaufen sind, welche alljährlich am 24. December und 28. Januar an sämtliche Stadtarme vertheilt werden sollen. Da aber die große Anzahl von Nummern den vollen Betrag bereits am 24. December vertheilt, so kommt seit Jahren der 28. Januar nicht mehr in Betracht. h) Ein Legat des weiland hiesigen Zimngießers J. G. Hünepeter nebst Schwester im Betrage von 720 M., welches nebst einer anderweitigen Zuwendung von 50 M. für einen genommenen Proceß, laut Beschluß der städtischen Collegien vom 12. Juli 1877 bestimmt worden ist zu einem Fonds, dessen Zinsen einem Lehrling, welcher durch gute Führung sich auszeichnet, nach beendigter Lehrzeit resp. erlangter Mündigkeit durch Vermittelung des Erziehungs-Ausschusses ausgezahlt werden. Zu dem sub h gedachten Legat sind arbeiten des Schul- und Erziehungs-Ausschusses mittelst Beschlusses vom 16. November 1877 noch 30 M. und mittelst Beschlusses desselben Ausschusses vom 30. Mai 1879 noch fernere 25 M. 76 S. aus den Ueberflüssen von den für das Waisengut gesammelten Geldbeträgen zugelegt, wodurch das Legat auf 825 M. 76 S. gebracht worden ist. i) Ein Legat des weiland hiesigen Dr. med. J. W. R. Strube im Betrage von 6000 M. zu Gunsten der Versorgungs-Anstalt mit der Bestimmung, daß die Zinsen des Legats alljährlich am 7. September an die jedesmaligen Insassen beiderlei Geschlechts zu deren beliebiger Verwendung zu gleichen Theilen vertheilt werden. Den Insassen des Reventlow'schen Armenstifts ist eine gleiche Summe unter denselben Bestimmungen vermachet worden. k) Legat eines bis weiter noch ungenannten hiesigen Einwohners, groß 3000 M.; die Zinsen stehen zur freien Verfügung der Armen-Commission. l) Legate für verarmte Arme: 1. Legat des am 15. April 1886 verstorbenen Justizrath Moritz Warburg, groß 1000 M.; 2. Legat des Hofactors Jonathan Israel Brandon (benannt Brandon-Moatla'sches Legat), groß 4500 M. Die beiden letztgenannten Legate sind durch Ueberweisung einer Summe aus dem Nothfonds des Winters 1885/86 auf 11,000 M. gewachsen.